

Wiener Volksbildung

Die Wiener Volkshochschulen haben im Studienjahr 1955/56 ihre Tätigkeit weitergeführt und besonders die Grundlagen einer neuen systematischen Bildungsarbeit durch neue Wege und Methoden gelegt.

In den regelmäßig stattfindenden Kursen sind im Wintersemester 32.582 und im Sommersemester 29.679 Hörer zu verzeichnen gewesen. Daneben wurden Einzelveranstaltungen (Vorträge, Führungen, Ausstellungen und Filme — letztere besonders in der Wiener Urania und im Volksbildungshaus Margareten) von insgesamt 1.045.991 Personen besucht.

Es ist aber nicht überwiegend die Zahl der von der Wiener Volksbildung erfaßten Menschen, sondern vor allem die tiefe Beeinflussung der Persönlichkeit durch das Bildungserlebnis, auf die die Wiener Volkshochschulen Wert legen. Während in den ersten Nachkriegsjahren die Not der Zeit und der Schock der erlebten Ereignisse die meisten Wiener von einer regelmäßigen Teilnahme an Wochenkursen noch abschreckte, ist jetzt eine von den Volkshochschulen bewußt geförderte Tendenz nach einer systematischen Selbstbildung zu verzeichnen. Noch im Jahr 1953 hatten bei einer Hausbefragung 31 Prozent der Befragten Vorträge über Medizin und Gesundheitsfragen, 25 Prozent Fremdsprachkurse für Berufszwecke und 27 Prozent Lichtbildervorträge über Österreich und die Welt als ihr größtes Interessengebiet in der Volksbildung angegeben. In den letzten zwei Studienjahren haben die Wiener Volkshochschulen mit den sogenannten „Lebensschulen“, die bereits nahezu 400 Hörer aufweisen, einen Schritt zu einer grundlegenden, planmäßigen Bildungsarbeit von Erwachsenen getan, die nicht die Möglichkeit hatten, in ihrer Schulbildung eine genügend breite Wissensgrundlage zu erwerben. In diesen „Lebensschulen“, die über alle Fächer des modernen Wissens informieren und auch Nachhilfe im richtigen Schreiben, Lesen, Sprechen und der Technik der geistigen Arbeit geben, unterrichten ein Naturwissenschaftler und ein Geisteswissenschaftler an zwei Abenden der Woche an Hand von Lehrbehelfen, Büchern und modernen Gesprächsmethoden. Es wird weniger Wert auf „Drill“, als auf Besprechung der Lebensprobleme der Hörer gelegt, aber gleichzeitig eine systematische Erweiterung des Bildungsniveaus angestrebt. Das Wochenende wird zu Führungen, Konzerten und Theaterbesuchen verwendet, sodaß die „Lebensschulen“ bald zu echten Bildungsgemeinschaften geworden sind.

Ähnliche Bestrebungen nach einer planmäßigen Bildungsarbeit haben Veranstaltungen, wie „Der Weg zur Bildung“ in der Wiener Urania oder der einjährige „Grundlegende Bildungslehrgang“ der Volkshochschule Alsergrund.

Die Ausbreitung der Tätigkeit der Wiener Volkshochschulen am Stadtrand ist ein weiteres Charakteristikum der Entwicklung der Wiener Volksbildung. Die neuen *Kulturhäuser*, die die Stadt Wien für die Volksbildung geschaffen hat, sind ein hoffnungsvoller neuer Weg. Im Volksheim der Siedlung An der Siemensstraße (Groß-Jedlersdorf) und im Volksheim Per Albin Hansson-Siedlung entstehen neue kulturelle Zentren der Nachbarschaft, die sowohl von größter sozialer Bedeutung sind als auch einen „Vorhof zur Volkshochschule“ bedeuten. Der Prozentsatz der Besucher ist in diesen Kulturhäusern ungefähr 10 Pro-

zent der Gesamtbevölkerung, was ein Vielfaches des europäischen Durchschnittes der Besucher von Volkshochbildungsinstitutionen bedeutet. Um auch an die ferngelegenen Stellen des Wiener Stadtrandes hochqualifizierte Kulturfilme zu bringen, wurde unter Mitwirkung des Stadtrates für Kultur und Volksbildung die Einrichtung von „Volksbildung auf Rädern“ geschaffen. Junge Forscher und Dozenten werden mit einem eigenen Wagen und den modernsten Filmvorführungsgeräten an die einzelnen Stellen gebracht, um auch dort mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen, wo die Zureise zu den zentralen Volksbildungshäusern Schwierigkeiten bereitet.

Die großen Häuser der Wiener Volksbildung selbst haben ihr Programm weiterentwickelt und durch Verbesserung auf dem technischen Sektor und Ausgestaltung von Klubräumen eine bessere Atmosphäre für die Lehrveranstaltungen zu schaffen begonnen.

Ein wissenschaftlicher Beirat unter Teilnahme von prominenten Hochschulprofessoren garantiert für die Qualität der Kurse. Die von diesem Beirat als volksbildnerisch und wissenschaftlich als einwandfrei festgestellten Kurse erhalten eine Prämie, die eine zusätzliche Vergütung für die Vorbereitungszeit der Dozenten darstellt. Im Studienjahr 1955/56 wurden 187 Kurse prämiert.

Trotz der bedeutenden Zuschüsse durch die Stadt Wien, den Bund, die Gewerkschaften, die Arbeiterkammer und aus Wirtschaftskreisen, sind noch weitere bedeutende Mittel in den nächsten Jahren notwendig, um die Wiener Volksbildung in ihrer Förderungstätigkeit für Wissenschaft und Kunst auf einen höheren Standard zu bringen.

Der Verband Wiener Volksbildung gibt jährlich einen detaillierten Jahresbericht heraus, in dem er über seine Tätigkeit und die daran angeschlossenen Vereine berichtet. Über die einzelnen Daten dieser Vereine gibt die folgende Übersicht einen Überblick.

Verband Wiener Volksbildung

Zentralsekretariat: Wien I, Uraniastraße 1

Vorsitzender: *Präsident Dr. Leopold Zechner*

1. Vorsitzender-Stellvertreter: *Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Marinelli*

2. Vorsitzender-Stellvertreter: *Gemeinderat Prof. Nora Hiltl*

Zentralsekretär: *Dr. Wolfgang Speiser*

Gesamt-Kurshörerzahl 1955/56: 62.261

Teilnehmerzahl Einzelveranstaltungen: 1.045.991

Volkshochschulen

Volksbildungshaus Wiener Urania

Wien I, Uraniastraße 1, Tel. U 18 5 80

Präsident: *Generaldirektor Alfred Demelmayer*

Geschäftsführende Vizepräsidenten: *Stadtrat Leopold Thaller, Dir. Dr. Alfons Übelhör*

Geschäftsführender Direktor: *Dr. Wolfgang Speiser*

Programmdirektorin: *Hilde Maria Hannak*

Neben Volkshochschulbetrieb und Leihbücherei Kulturfilmbühne und besonders ausgedehnter Vortragsbetrieb.

Künstlerische Volkshochschule

Wien I, Schillerplatz 3, Tel. B 28 3 59

Präsident: *Prof. Josef Kissler*

Direktor: *Prof. Gerda Matejka-Felden*

Die Volkshochschule beschäftigt sich mit praktischer Kunstpflege.

Volkshochschule Margareten des Wiener Volksbildungsvereines

Wien V, Stöbergasse 11—15, Tel. A 30 1 71, B 22 2 29
(Zweigstelle Volkshochschule Meidling, siehe dort)

Präsident: *Hochschulprofessor Dr. Josef Rybarz*

Vizepräsidenten: *Univ.-Prof. Hofrat Dr. Wolfgang Wurzbach, Prof. Hans Schindler, Dir. Anton Pekarek*

Direktor: *Franz Keprda*

Neben Volkshochschulbetrieb Kulturfilmbühne. Der Volksbildungsverein ist die älteste Wiener Volksbildungsinstitution und führte seit seiner Gründung auch Büchereien, derzeit in Wien XVI, Ludo Hartmann-Platz 7, und Wien V, Stöbergasse 11—15.

Volkshochschule Wien-West

Mariahilf: Wien VI, Amerlingstraße 6, Tel. B 29 4 74
Penzing: Wien XIV, Reinlgasse 19, Tel. Y 14 2 39

Präsident: *Generaldirektor DDr. Willy Lorenz*

Vizepräsident: *Gemeinderat Prof. Nora Hiltl*

Direktor: *Dipl.-Bibl. Franz Ser. Vetter*

Volkshochschule Alsergrund

Wien IX, Galileigasse 8, Tel. A 17 4 32

(Zweigstelle Volkshochschule Währing, siehe dort)

Präsident: *Univ.-Prof. Dr. Leopold Schönbauer*

1. Präsident-Stellvertreter: *Dir. Karl Löwinger*
2. Präsident-Stellvertreter: *Dr. Stella Klein-Löw*
3. Präsident-Stellvertreter: *Dir. Franz Erban*

Direktor: *Dr. Erich Gawronski*

Volkshochschule Favoriten

Wien X, Leibnizgasse 33, Tel. U 32 1 32

(Zweigstellen: Laaerberg, X., Laaer Straße 170 -
Volksheim Per Albin Hansson-Siedlung, X., Stock-
holmer Platz - Rasenstadt, X., Alxingergasse 82 -
Zur Spinnerin, X., Knöllgasse 61 - Wiener Ziegel-
werke, X., Triester Straße 114 [Hauptschule] - Sied-
lung Wienerfeld [Josef Enslein-Schule] - Liesing,
siehe dort)

Obmann: *Univ.-Prof. Dr. Felix Mandl*

Obmann-Stellvertreter: *Bezirksvorsteher Karl Wrba*

Direktor: *Dr. Karl Foltinek*

Volkshochschule Simmering

Wien XI, Enkplatz 4 (Mädchenhauptschule)

Obmann: *Schulrat Maria Pemp*

Direktor: *Dir. Leopoldine Deibl*

Volkshochschule Meidling

(Zweigstelle der Volkshochschule Margareten)

Wien XII, Rosasgasse 1—3, Tel. R 38 9 94

Bau- und Möbeltischlerei

Fußbodenverleger

Leopold Hauke

Wien XIX, Görgengasse 28

Telephon B 17 5 72

4431

OTTECO

T
T
E
C
O

Stahl-Gitterroste

begeh- und befahrbar für jede Belastung

Stahl-Kellerfenster

Schwingflügelfenster

Stahl-Türen und -Tore

Gasdichte Türen

Garagen-Kipptore

Stiegen- u. Balkongeländer

Gewichtsschlosserarbeiten

Portale, Kioske, Dachbinder

Fahrradklammern

und alle Stahlkonstruktionen

Stahlbau *Viktor Otte & Co.*

WIEN XIV, LINZER STRASSE NR. 160

Tel. Y 14 4 55 △

4471

BRÜDER LOHR

Blechwarenfabrik

Wien II, Feuerbachstraße 4

Telephon: R 40-0-70

4279

Volkshochschule Hietzing

Wien XIII, Hietzinger Kai 7, Tel. L 14 0 56

Präsident: *Dr. Leopold Zechner*
Vizepräsident: *Ing. Rudolf Fürst*
Direktor: *Karl Swoboda*

Volkshochschule Volksheim Ottakring

Wien XVI, Ludo Hartmann-Platz 7, Tel. Y 13 4 84,
Y 13 4 88

(Zweigstellen: Hernals, XVII., Lienfeldergasse 96
[Hauptschule] - Josefstadt, VIII., Albertgasse 18—22
[Realgymnasium] - Fünfhaus, XV., Gaspasse 8—10
[Bezirksamt])

Präsident: *Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Marinelli*
Vizepräsidenten: *Dir. Dr. Ernst Mayer, Min.-Rat Doktor Josef Lehr*
Direktor: *Dr. Hans Fellinger*
Neben Volkshochschultätigkeit wissenschaftlicher Lesesaal und Bücherei des Volksbildungsvereines; ferner chemisches Labor.

Volkshochschule Währing

(Zweigstelle der Volkshochschule Alsergrund)

Wien XVIII, Schopenhauerstraße 49, Tel. A 27 1 84,
A 17 4 32

(Zweigstellen: Wien XVIII, Bischof Faber-Platz 1 -
Wien XVIII, Köhlergasse 9)

Volkshochschule Döbling

Wien XIX, Pyrkerstraße 16 (Hauptschule), Telephon B 13 6 11

(Zweigstellen: Karl Marx-Hof, XIX., Heiligenstädter Straße 92 - Glanzing, XIX., Krottenbachstraße 183, Gasthof Blumenthal)

Obmann: *Nationalrat Karl Mark*
Direktor: *Lieselotte Klammer*

Volkshochschule Brigittenau

Wien XX, Raffaelgasse 13, Tel. A 45 0 58

(Zweigstellen: Wien XX, Leystraße 34 [Knabenvolkshschule] - Wien XX, Vorgartenstraße 42 [Knabenhauptschule] - Dr. Julius Metzler-Heim, XX., Hannovergasse 13—15)

Obmann: *Karl Mihal*
Leitung: *Kurt Schmid*

Volkshochschule Wien-Nord, Floridsdorf-Donaustadt

Sekretariat: XXI., Prager Straße 15, Tel. A 62 1 26
Kurslokale in Floridsdorf:

XXI., Franklinstraße 21 (Bundesrealgymnasium)
XXI., Deublergasse 19, Jedlese (Hauptschule)
XXI., Siemensstraße 17, Jedlersdorf (Volksheim)
XXI., Aderklaaer Straße 2, Leopoldau (Hauptschule)
XXI., Möllplatz, Heim Nordrandsiedlung

Kurslokale in Donaustadt:

XXII., Natorpgasse 1, Kagran (Hauptschule)
XXII., Donaüfelder Straße 259
XXII., Konstanziagasse 50, Stadlau (Hauptschule)
XXII., Erzherzog Karl-Straße 169 (Novy-Heim)
XXII., Oberdorfstraße 2, Aspern (Hauptschule)
XXII., Schüttaustraße 42, Kaisermühlen (Hauptschule)

Obmann: *Schulrat Dir. Franz Rathmayer*
Direktor: *Karl Hochwarter*

Volkshochschule Liesing

(Zweigstelle der Volkshochschule Favoriten)

Wien XXIII, Steinerstraße 437, Tel. L 58 7 30, und
Wien XXIII, Dirmhirngasse 8

Andere dem Verband angeschlossene Volksbildungs- Institutionen

Gesellschaft der Kunstfreunde

Wien VIII, Neudeggergasse 8, Tel. B 48 9 51

Präsident: *Dir. Alois Jalkotzi*
Direktor: *Dipl.-Ing. Karl Gerstmayer*

Die Gesellschaft beschäftigt sich neben Vorträgen und Veranstaltungen auf künstlerischem Gebiet und Ausstellungen ihres „Museums der Reproduktionen“ mit dem Verleih von Farblichtdrucken an Volksbildungsinstitute, Schulorganisationen und Einzelpersonen.

Wiener Volkssternwarte

Wien XVI, Johann Staud-Straße 10 (Kuffner-Sternwarte), Tel. Y 12 3 65

Direktor: *Ing. Wilhelm Jaschek*

Biologische Station Wilhelminenberg

Wien XVI, Savoyenstraße 1, Tel. U 52 2 04
Direktor: *Otto Koenig*

OPTIKER OTTO EHRMANN

Kontrahent der Gemeinde Wien

Wien VI, Gumpendorfer Str. 33

(Ecke Köstlergasse)

A 35 4 82

4069

Optiker DORNHEIM

Gegründet 1872

Einlösung sämtlicher Krankenkassenanweisungen

WIEN VII, NEUBAUGASSE 21

TEL. B 32 1 09 Z

WIEN XXI, WAGRAMER STR. 126

TEL. R 45 9 25

4071